

Montag, 24.08.20

## Internationaler Akzent gesichert

Europäische Union genehmigt der Wirtschaftsschule Dinkelsbühl ein neues Erasmus-Plus-Projekt

DINKELSBÜHL (pm/bi) – Mit Beginn des neuen Schuljahrs im September nimmt die Wirtschaftsschule Dinkelsbühl wieder als koordinierende Bildungseinrichtung an einem „Erasmus-Plus“-Projekt teil. Darüber informierte die Lernstätte in einer Pressemitteilung.

Die Wirtschaftsschule sei eine von 39 Schulen bayernweit mit Hauptverantwortung für ein Erasmus-Projekt, hieß es. Die Genehmigung eines neuen Antrags auf Erasmus-Förderung durch die Europäische Union ermögliche der Dinkelsbühler Schule die Fortführung einer langen Tradition in der Gestaltung internationaler Aktivitäten. Das Thema des neuen von der Schule gemeldeten Projekts sei hochaktuell. So gehe es unter dem Titel „Connecting with Nature“ um gesunde regionale und saisonale

Ernährung sowie nachhaltige grüne Architektur. Zum Programm für teilnehmende Schüler gehöre der Besuch von Seminaren an Hochschulen in der Region. Im Rahmen der Marketingmaßnahmen solle auch ein Film produziert werden, und zwar unter Verwendung von Aufnahmen mit einer Drohne.

Schülerinnen und Schüler, die am Projekt teilnähmen, hätten „die Chance, unvergessliche Erfahrungen zu sammeln“, erklärte der betreuende Lehrer Konstantin Chytiris. Zusammenarbeiten werde man wieder mit der griechischen Partnerschule Epaggelmatiko Lykeio aus Lechaina. Als neue Partner seien zwei Schulen aus Kalundborg in Dänemark und Fraga in Spanien gewonnen worden. Geplant seien Reisen zu den Partnerschulen und Gegenbesuche dieser in Dinkelsbühl, allerdings natürlich erst dann,

wenn es die Umstände nach Überwindung der Coronakrise wieder erlaubten.

Während der Austauschwochen würden alle Teilnehmer in Gastfamilien untergebracht. Ein wichtiges Ziel sei neben der Förderung der Fremdsprachenkenntnisse die Erweiterung des kulturellen Bewusstseins. Die Teilnahme am gesamten Projekt sowie an den jeweiligen Seminaren werde durch Zertifikate bestätigt. Das Projekt werde über das Förderprogramm „Erasmus Plus“ der Europäischen Union finanziert. Daher sei die Teilnahme kostenlos.

**Zweijährige Laufzeit könnte sich verlängern**

Die Laufzeit des neuen Projekts sei auf zwei Jahre angelegt, so Chytiris. Durch die Coronakrise könne sich dieser Zeitraum verlängern.